

Die blaue Ruineneidechse der tyrrhenischen Insel Licosa (Salerno)¹

BENEDETTO LANZA & DOMENICO CÀPOLONGO

Mit 3 Farbabbildungen

Bei mehreren Besuchen der Insel Licosa in der Provinz Salerno entdeckte der Zweitautor eine bemerkenswerte Inselrasse der Ruineneidechse, die wir im folgenden beschreiben.

Lacerta sicula klemmeri n. subsp.

Holotypus: MF (= Museo Zoologico dell'Università di Firenze) 12923 ♂ ad.; Insel Licosa, ungefähr 50 km südlich von Salerno (Kampanien, Italien). D. CÀPOLONGO leg. 16. V. 1971.

Paratypoide: 6♂ MF 6031-6033 und 12923-12926 (MF 12926 unter SMF 67578 jetzt im Senckenberg-Museum, Frankfurt a. M.; MF 12924 jetzt im British Museum of Natural History, London, unter BMNH 1971.1041) und 4♀ MF 12927-12930 vom gleichen Fundort, Sammler und Datum (ausgenommen MF 6031-6033, die am 20. VII. 1970 gesammelt wurden).

Derivatio nominis: Benannt zu Ehren unseres Kollegen Dr. KONRAD KLEMMER, Herpetologe des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main.

Diagnose: Eine große (max. Kopf-Rumpf-Länge: ♂ 85 mm, ♀ 78 mm), langschwänzige, zeichnungslose², mäßig verdüsterte und mehr oder weniger stark cyanistische Inselrasse von *Lacerta sicula*; die Farbe der Oberseite des Rumpfes wechselt individuell von dunklem Grasgrün (öfter) bis zu schwärzlichem Grün; die Ventralseite ist gewöhnlich gleichmäßig hellblau (zuweilen mit grünlicher Abschattung), mit einigen ultramarinblauen Flecken auf den Bauchschildchen der äußersten Reihe.

Beschreibung des Holotypus: Groß, hochköpfig. Kopfbeschilderung normal. Nasalia bilden hinter dem Rostrale eine Naht. 6/5 Supraciliaria; 10/10 Supraciliar-Granula, je eine fortlaufende Reihe bildend; 1. Supraciliare mit dem 2. Supraoculare in Kontakt; Occipitale ziemlich groß, breiter als Interparietale; 4 Supralabialia vor dem Suboculare; Temporalia klein; Massetericum groß, aus den Supratemporalia durch eine Reihe von Temporalia getrennt; Tympanicum deutlich; 7/6 vergrößerte Supratemporalia in einer Reihe; 28 Gularschuppen;

¹ Diese Arbeit wurde vom Ministero della Pubblica Istruzione unterstützt.

² Auch alle gesehenen, aber nicht gefangenen Stücke und ein lebendes, aber nicht untersuchtes Paar sind zeichnungslos.

12 Collarschildchen; 70 stumpf gekielte oder an den Flanken glatte Rückenschuppen in einer Querreihe. Ventralia in 6 Längs- und 25 Querreihen; 20/22 Femoralporen und 29/? Lamellen unter der 4. Zehe.

Pileus dunkelgrau mit kleinen türkisgrünen Flecken; sie sind sehr zahlreich auf dem vorderen Teil, wo sie die Grundfarbe fast verdecken. Die Kopfseiten sind türkisgrün (Temporalgegend) und hellblau [beinahe wie Nr. 458 (SEGUY, E. 1936: Code universel des couleurs. Paris, P. Lechevalier), mit einer grünlichen Abschattung]. Oberseite und Seiten des Rumpfes und Oberseite der Beine von einem ziemlich dunklen Grasgrün, mit einer Spur von helleren Supraciliarstreifen. Oberseite des Schwanzes ähnlich, aber schwarzgefleckt auf dem Vorderteil. Oberseite der Beine wie die des Rumpfes gefärbt, mit einigen schwarzen Fleckchen. Fußsohle hellbraun. Axillargegend mit zwei ultramarinblauen und einem dazwischenliegenden schwarzen Fleck. Unterseite des Kopfes, des Rumpfes, der Beine und Beinvorderseite haben die gleiche hellbraune Farbe der Kopfseite; jedoch ist die Beinvorderseite ultramarinblau- und schwarzgefleckt. Einige Bauchschildchen der äußersten Reihe haben einen ultramarinblauen Fleck oder einen schwarzen Punkt, die oft alternieren. Die Schwanzunterseite ist von einem helleren Blau (beinahe wie SEGUYs Nr. 445 bleu mésange).

Maße des Holotypus: Kopflänge (Schnauzenspitze - Hinterrand des Occipitale) 20,8 mm; Kopfbreite 13,7 mm; Kopfhöhe 10,7 mm; Kopf-Rumpf 85 mm; Schwanz regeneriert; Vorderbein 27,6 mm; Hinterbein 41,9 mm.

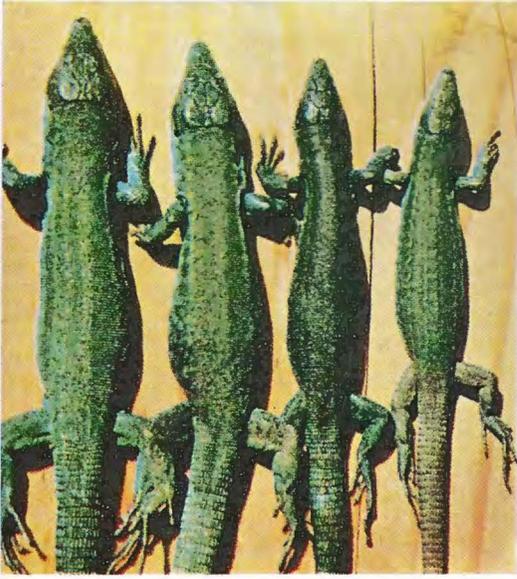
Variation: Manchmal ist das Occipitale entweder so breit wie das Interparietale oder schmalere; auf der linken Seite des Stückes MF 12926 (♂) hat das 1. Supraciliare keinen Kontakt mit dem 2. Supraoculare, weil es von diesem durch die Supraciliar-Granula getrennt ist; im Stück MF 6031 (♂) tritt ein akzessorisches Schildchen zwischen dem Occipitale und Interparietale auf; die ♂ MF 12926, 12924 und 6033 haben 5 rechte Supralabialia vor dem Suboculare; das Rostrale mit dem Internasale in Kontakt; ein isoliertes Supraciliarkörnchen hinten an das linke 1. Supraoculare anschließend. Für die Pholidose (Typus und Paratypoide) siehe die Tabelle.

Maße der Paratypoide: ♂ 6032, ♂ 12925, ♀ 12928 und ♀ 12927: Kopflänge 13,6; 21,2; 13,9; 15,5 mm; Kopfbreite 8,0; 13,8; 8,8; 9,2 mm; Kopfhöhe 6,0; 10,5; 6,3; 7,1 mm; Kopf und Rumpf 55; 85; 65; 74 mm; Schwanz 122; 170; regeneriert; 136 (regeneriert?); Vorderbein 18,7; 27,7; 20,2; 21,4 mm; Hinterbein 31,2; 45,0; 33,3; 36,9 mm. Das ♂ SMF 67578 hat die folgenden Maße: Kopf-Rumpf 80 mm; Schwanz 172 mm.

Abb. 1. Typus-♂ (MF 12923), Paratypoide-♂ (SMF 67578), ♀ (MF 12927) und ♀ (MF 12928) von *Lacerta sicula klemmeri* n. subsp. (Insel Licosa, Salerno).
Type and paratypes of *L. s. klemmeri* n. subsp. (islet of Licosa, Salerno).

Abb. 2. Ventralseite der gleichen Exemplare.
Same specimens in ventral view.

Abb. 3. Typus-♂ (MF 12923) von *Lacerta sicula klemmeri* n. subsp.; lebendes Tier.
Type of *L. s. klemmeri* n. subsp.; living specimen.



Tab. 1. Pholidose von *Lacerta sicula klemmeri* n. subsp.
Pholidosis of *L. s. klemmeri* n. subsp.

	♂ (7 Stücke)	♀ (4 Stücke)
1	85	78
2	68-73 (69,85)	59-70 (64,50)
3	24-27 (25,28)	27-30 (28,50)
4	10-14 (11,42)	9-12 (10,75)
5	28-35 (31,85)	29-35 (31,00)
6	20-26 (23,71)/21-26 (23,85)	20-24 (22,25)/21-24 (22,50)
7	29-32 (30,80)/29-32 (30,80)	27-28 (27,75)/27-30 (28,50)
8	5-10 (7,00)/ 5- 9 (6,50)	4- 7 (5,50)/ 4- 6 (5,25)
9	8-12 (10,28)/ 9-13 (11,00)	6-10 (8,50)/ 8-10 (9,25)
10	5- 7 (5,85)/ 5- 7 (5,71)	6- 7 (6,50)/ 6. (6,00)

1 = max. Kopf-Rumpf-Länge (in mm); 2 = Dorsalschuppen; 3 = Ventralschildchen; 4 = Collarschildchen; 5 = Gularschuppen; 6 = Femoralporen; 7 = Subdigitallamellen; 8 = Supratemporalia; 9 = Supraciliar-Granula; 10 = Supraciliaria, links/rechts.

In Färbung und Zeichnung weichen die Paratypoiden vom Typus nur wenig ab. Gewöhnlich ist das dorsale Grün dunkler als beim Typus (schwärzliches Grün beim ♀ MF 12927) und die helleren gelblichen Supraciliarstreifen treten stärker hervor; manchmal besitzen die Rumpfsseiten eine leicht schwärzlichgraue Retikulation und ein wenig Extrablau; ein oder zwei ultramarinblaue Axillarflecke, größer im männlichen Geschlecht, sind immer vorhanden. Die Ventralseite ist gewöhnlich gleichmäßig hellblau (zuweilen mit grünlicher Abschattung), mit einigen ultramarinblauen Flecken auf den Bauchschildchen der äußersten Reihe; diese Flecken sind weniger entwickelt und weniger zahlreich im weiblichen Geschlecht. Die Schwanzunterseite ist hellbläulich, schmutzigweißlich oder (beim dunklen ♀ MF 12927) dunkelgrau. Der Pileus der ♀ ist olivbraun.

Die zwei jüngeren Stücke (MF 6032, ♂; MF 12928, ♀) haben eine blaue Kehle, blaue Brust, die Vorderseite der Beine und die Bauchseiten blau, aber den Mittelteil des Bauches und die Schwanzunterseite nur mit einem blauen Schimmer; der Schwanz und die Beine sind oben braun und unten grauweiß; beim ♀ MF 12928 ist auch eine kaum sichtbare paravertebrale Reihe von gelblichen Fleckchen vorhanden.

Beziehungen und Bemerkungen: Die Hauptunterschiede gegenüber den anderen stark cyanistischen Rassen von *Lacerta sicula* sind die folgenden:

Lacerta sicula klemmeri n. subsp.: viel größer als *L. s. paulae* und *L. s. salfi* (max. Kopf-Rumpf-Länge: ♂ 85 mm, ♀ 78 mm); die ganze Population ist zeichnungslos; weniger melanistisch als *L. s. coerulea*, *L. s. salfi* und *L. s. paulae*; insgesamt weniger cyanistisch als *L. s. coerulea* und *L. s. paulae*; Scutum massetericum immer vorhanden; Dorsalschuppen: ♂ 68-73 (69,8), ♀ 59-70 (64,5).

Lacerta sicula coerulea (EIMER) (äußerster und mittlerer Faraglione bei Capri, Neapel, Kampanien): gleiche Größe; auch gezeichnete Stücke vorhanden;

mehr melanistisch und insgesamt mehr cyanistisch als *L. s. klemmeri*; Scutum massetericum fast immer vorhanden; Dorsalschuppen: ♂ 67-79 (73,4), ♀ 67-71 (68,6).

Lacerta sicula paulae LANZA, ADRIANI & ROMITI (Insel S. Ianni, 3 km südlich von Maratea, Lucania): viel kleiner als *L. s. klemmeri* (max. Kopf-Rumpf-Länge: ♂ 71 mm, ♀ 66 mm); die ganze Population ist gezeichnet; mehr melanistisch und insgesamt mehr cyanistisch als *L. s. klemmeri*; Scutum massetericum fast immer fehlend, wenn vorhanden, außerordentlich klein; Dorsalschuppen: ♂ 73-78 (75,7), 76 im einzigen untersuchten ♀.

Lacerta sicula salfi LANZA (Felsinsel Vivaro di Nerano, Golf von Salerno, Kampanien): viel kleiner als *L. s. klemmeri* (max. Kopf-Rumpf-Länge: ♂ 78 mm, ♀ 72 mm); die ganze Population ist gezeichnet; mehr melanistisch als *L. s. klemmeri*; Scutum massetericum immer vorhanden; Dorsalschuppen: ♂ 65-73 (68,5), ♀ 61-70 (66,0).

Einige der am wenigsten cyanistischen Stücke von *L. s. klemmeri* (halbwüchsige Tiere) sind den zeichnungslosen und stärker cyanistischen Stücken von *L. sicula mertensi* WETTSTEIN ähnlich; diese ist eine schwach differenzierte festländische Rasse, die in der Gegend von Paestum, Giungano und Capaccio (Golf von Salerno) vorkommt.

Lacerta sicula klemmeri ist sehr scheu.

Auf der Licosa gegenüberliegenden Küste lebt eine große *Lacerta sicula sicula* fast ohne jede Neigung zur Blaufärbung.

Geographisches: Die aus braunem Sandstein bestehende Insel Licosa³ ist etwa 5 m hoch, 175 m lang, 40 m breit und liegt 50 km südlich von Salerno (Kampanien, Tyrrhenisches Meer); die Fläche ist ca 7750 m². Die Entfernung von der Küste (Punta Licosa oder Capo Licosa) beträgt 350 m; die dazwischenliegende Meerestiefe beträgt 15 m.

Licosa ist fast vollständig von niedrigem dichten Gesträuch des Mastixstrauches (*Pistacia lentiscus*) und Myrte (*Myrtus communis*) bedeckt. Im August 1970 hat man auf der Insel Licosa auch die folgenden Pflanzenarten gesammelt: Stechwinde (*Smilax aspera*), Weißes Eisenkraut (*Hyoscyamus albus*), eine Hornklee-Art (*Lotus*) der *creticus*-Gruppe, die Milchfleckdistel (*Galactites tomentosa*) und die zwei Gräser *Cynodon dactylon* und *Milium multiflorum*⁴.

Auf der Insel wurden auch *Hemidactylus turcicus turcicus* (Gekkonidae) und eine unbestimmte *Pimelia*-Art (Coleoptera: Tenebrionidae) gefunden.

Zusammenfassung

Von der kleinen Insel Licosa, 50 km südlich von Salerno im tyrrhenischen Meer gelegen, wird eine Population von melanistischen, zeichnungslosen, blaubäuchigen und riesigen Ruineneidechsen unter dem Namen *Lacerta sicula klemmeri* n. subsp. beschrieben.

³ Graue und gelbliche Quarz- und Quarzglimmersteine, grau, dunkelgraue und gelbliche Siltsteine und Tonsiltsteine (Formation von Pollica: Obere Kreide bis Paläozän).

⁴ Wir sind Herrn CARLO RICCI (Istituto Botanico dell'Università di Firenze) für die Bestimmung der Pflanzen sehr dankbar.

Summary

Description of *Lacerta sicula klemmeri* n. subsp. from the islet of Licosa (about 50 km south of Salerno, Campania, Italy, Tyrrhenian Sea), a blue-bellied, feebly melanistic, patternless, giant *sicula*-species, distinguished from the other strongly blue-bellied races of the same species as follows:

L. sicula klemmeri n. subsp.: much larger than *L. s. paulae* and *L. s. salfi* (maximum head and body length: ♂ 85 mm, ♀ 78 mm); dorsally reticulated or striated specimens lacking; less melanistic than *L. s. coerulea*, *L. s. salfi* and *L. s. paulae*; on the whole less cyanistic than *L. s. coerulea* and *L. s. paulae*; scutum massetericum always present; midbody scales: ♂ 68-73 (69,8), ♀ 59-70 (64,5).

L. sicula coerulea (EIMER) (islets Faraglione di Fuori and Faraglione di Mezzo, near the island of Capri, Prov. of Napoli, Campania): same size; dorsally reticulated or striated specimens present; more melanistic and, on the whole, more cyanistic than *L. s. klemmeri*; scutum massetericum almost always present; midbody scales: ♂ 67-79 (73,4), ♀ 67-71 (68,6).

L. sicula paulae LANZA, ADRIANI & ROMITI (islet S. Ianni, 3 km south of Maratea, Lucania): much smaller than *L. s. klemmeri* (maximum head and body length: ♂ 71 mm, ♀ 66 mm); all the population is dorsally reticulated; more melanistic and, on the whole, more cyanistic than *L. s. klemmeri*; scutum massetericum almost always lacking or, if present, extremely small; midbody scales: ♂ 73-78 (75,7), 76 in the only known female.

L. sicula salfi LANZA (islet Vivaro di Nerano, Gulf of Salerno, Campania): much smaller than *L. s. klemmeri* (maximum head and body length: ♂ 78 mm, ♀ 72 mm); all the population is dorsally reticulated; more melanistic than *L. s. klemmeri*; scutum massetericum always present; midbody scales: ♂ 65-73 (68,5), ♀ 61-70 (66,0).

Some of the less cyanistic specimens of *L. s. klemmeri* (halfgrown ones!) look like the patternless and more cyanistic individuals of *L. sicula mertensi* WETTSTEIN, a feebly differentiated continental race inhabiting the region of Paestum, Giungano and Capaccio in the Gulf of Salerno.

Verfasser: Prof. Dr. BENEDETTO LANZA, Istituto di Zoologia dell'Università, Via Romana, 17, I-50125 Firenze, Italien.

DOMENICO CAPOLONGO, Via Roma, 8, I-80030 Roccarainola, Italien.